



Beamtenhort Theoretische Physik

Gemischtes

Neben den 3 Professoren sind dem Institut für Theoretische Physik noch 7 Planstellen für Universitätsassistenten zugeordnet. Von diesen 7 Posten sind 6 bereits mit pragmatisierten Assistenzprofessoren besetzt, auch die siebte Stelle wird höchstwahrscheinlich in Bälde permanent besetzt sein.

Für Studierende, die auf diesem Institut eine Dissertation schreiben wollen, stehen zur Zeit nur 2 Ersatzstellen zur Verfügung. Mit der Wiederbesetzung des derzeit vakanten Ordinariats werden diese Stellen jedoch eingezogen werden. Dringend nötiger wissenschaftlicher Nachwuchs (siehe auch Evaluationsbericht der ÖPG) kann

dann nur mehr mit Hilfe von sporadisch fließenden Drittmitteln "herangezogen" werden.

Im Dezember kam jedoch ein Brieflein aus Wien, in dem das Ministerium die Freigabe eines weiteren Assistentenpostens ankündigte. Diese Stelle hätte von der Institutskonferenz zweigeteilt und mit DissertantInnen besetzt werden können. Dem war aber nicht so. Prof. Heindler legte nämlich seinen ausgiebigen Schriftverkehr mit dem Ministerium vor, der belegen sollte, daß die Stelle ihm zugedacht war. Er hatte auch schon einen Wunschkandidaten parat, der den Posten bekommen soll.

Daraufhin spaltete sich die Institutskonferenz in zwei Teile, es wurde heftig und lautstark diskutiert, man ging zornig auseinander

und machte sich ans Intervertieren. Prof. Heindler hatte im Ministerium die besseren Karten, und in der Folge erhielt sowohl Institutsvorstand als auch Rektor von den Ministeriumsbeamten Order, die Institutskonferenz auf Heindler-Linie zu bringen.

In der darauffolgenden Sitzung wurde dann mit knapper Mehrheit beschlossen, eine ganztägige (ungeteilte) Stelle für die Abteilung für Energiephysik auszusprechen. Aller Voraussicht nach wird Prof. Heindlers Wunschkandidat, der sich auf diesem Posten wahrscheinlich auch habilitieren wird, die Stelle bekommen. Somit ist dann die 8. Assistentenstelle auf diesem Institut fix vergeben und Österreichs pragmatisierte Beamenschaft um ein Mitglied reicher.

(-js-)

Demarkationslinie, 2. Teil

Was die Chemiker schon lange haben (Der NATAN berichtete in der Nummer 4a/91), haben nun endlich auch wir Telematiker! Gemeint ist eine weitere Linie (besser: Ebene), mit der sich zwei Institute, die im selben Gebäude untergebracht sind, voneinander abgrenzen.

Es handelt sich hierbei um das Ordinariat für Grundlagen der Informationsverarbeitung (Prof. Maass), und um das Institut für Angewandte Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnologie (Prof. Posch), beide in der Klosterwiesgasse 32. Im Gegensatz zu den Laborräumlichkeiten E310 haben aber hier gleich die Maurer zugeschlagen! Will man nämlich, wie gewohnt, sich im 2. Stock per PC zu einer Informatikprüfung anmelden, so konnte man

bislang durch den linken Teil der Zwei-Flügel-Tür eintreten und sich dann nach rechts wenden. Nun steht man aber nach dem Eintreten vor einer Wand (Rigips o. ä.)! Man muß also wieder da hinaus, wo man hereingekommen ist, um es dann bei der rechten Tür zu versuchen. Dort wird man automatisch sofort per Videokamera erfaßt.

Ob nun Angst vor Spionage oder einfach die große Anzahl der anmeldewilligen Studenten, die sich an der Sekretariatstür irrten, das auslösende Ereignis war, möchte ich hier nicht näher diskutieren. Ich hoffe, daß nun alle Beteiligten, die diese (noch) unschöne Wand oft sehen müssen, zufriedener als vorhin sind.

(-ag-)

Neuigkeiten

Dies ist ein Lebenszeichen von einem kleinen Häufchen Bessener, die noch immer an der Ausarbeitung der Befragung, die unter den Absolventen der Technischen Mathematik durchgeführt wurde, schufteten.

Stolz verkünden wir, daß wir bereits weit vorangekommen sind, dank unserem unvergeßlichen Hellfried. Ich verspreche jetzt zwar nichts, aber trotzdem sollen noch in diesem Semester die Ergebnisse druckfertig vorliegen. Auch im NATAN wird dann darüber zu lesen sein. Man darf gespannt sein!

(-at-)